

Aktuelles / Neueste Meldungen

Nepal-Erdbeben UND Indonesien 2015

5.3.2015: Seit Sonntag bin ich gesund zu Hause - ohne Gepäck!

Das Taxi, das mich am 28. Februar zum Flughafen bringen sollte, haute nach dem Einladen meiner drei Taschen ohne mich ab!

So fehlt mir alles, was ich mit nach Deutschland nehmen wollte: Ersatzkleidung und Medikamente, bestellte Souvenirs für Freunde und Verwandte, Laptop und vier Festplatten (incl. aller Backups), drei Webcams und mein Fotoapparat... Ich kam hier an mit Spazierstock und Daunenjacke und dem, was ich in den Taschen trug: Pass und Kreditkarte, ein Handy (von drei) mit entladem Akku; sonst NICHTS.

Ich lieh mir dann erst einmal von Nachbarn ein Ladekabel... Inzwischen habe ich schon über 500 Euro "Eiliges" eingekauft: Akkus und Stirnlampen, Trackball und Festplatte, Medikamente...

Planung war ja, dass ich am 1. März nach Hause kam. Die Spendenbescheinigungen hatte ich schon vorbereitet, da die Frau, die mir beim Ausfüllen hilft, am 18. nach Indien flog. Doch jetzt muss ich wieder die Kontoauszüge ab Herbst runterladen, alles neu buchen, alles neu vorbereiten...

Freunde, die mir beim Ausfüllen helfen, habe ich gefunden und ich hoffe, die Spendenbescheinigungen jetzt recht bald zu verschicken.

Aber zurzeit ist SOOO viel Arbeit!

Wir haben über 70 neue Tagesgäste und nahmen auf Empfehlung von drei Schulen etwa 30 neue Stipendiaten auf. - Aber auch meine Datenbank ist weg! Namen und Passbilder, Namen und Berufe der Eltern; deren Telefonnummern...

Ich muss versuchen, möglichst viel der verlorenen Abrechnungen zu rekonstruieren; ich muss 4½ Monate Tagebuch (das ich glücklicherweise online speicherte) lesen, da ich dort oft notierte, wie viele Kinder aßen, wann wir Leitungswasser kauften oder etwas reparieren ließen...

Aber **ich bin gesund** und hatte in Nepal eine tolle Zeit!

7.4.2015: Ich hoffe, Ihr habt das lange Oster-Wochenende angenehm verbracht!

Falls Ihr die Berichte über die fast fünf Monate, die ich diesen Winter in Nepal verbrachte, noch einmal lesen wollt:

[Hier](http://www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/Aktuelles-Nep_2014_Herbst.pdf) (www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/Aktuelles-Nep_2014_Herbst.pdf) findet Ihr den Bericht über die Zeit von Anfang Oktober bis kurz vor Weihnachten.

Und [hier](http://www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/Aktuelles-Nep-2015-Fruhjhr.pdf) (www.j-dahm-stiftung.de/Aktuell/Aktuelles-Nep-2015-Fruhjhr.pdf) findet Ihr den Bericht über Weihnachten, meinen 60. Geburtstag, den Diebstahl meines Gepäcks und den Heimflug.

Die Summe der Sachen, die ich bisher als Ersatz für all das Geklaute kaufte, liegt bereits bei etwa 1.800,- Euro. Und ich bin noch längst nicht vollständig. [PS: 1.500,- erstattete meine Reisegepäckversicherung!]

23.4.2015: Freitag halfen mir Freunde beim Ausfüllen der Spendenbescheinigungen. Samstag gingen Nachbarn für mich fotokopieren. Gestern kamen die Freunde wieder zum Eintüten und Frankieren. Heute brachte ich alles zur Post. - Morgen solltet Ihr sie endlich erhalten.

Mitte Mai werde ich wieder nach Indonesien fliegen. **Ab Ende Mai werde ich aus Lombok wieder regelmäßig hier berichten.**

26.4.2015: Das Erdbeben:

Nachdem ich Samstag im Fernsehen die ersten Nachrichten hörte, rief ich sofort unseren Sozialarbeiter an: Er sei in Ordnung; und auch das Haus, in dem ich unsere Wohnung gemietet habe, stehe noch. Glücklicherweise war Samstag, an dem die Schulen geschlossen sind. Ob einer/m unserer Schülerinnen und Schüler zu Hause oder draußen etwas passierte, werde ich erst mit der Zeit erfahren.

Ein Sohn früherer Gäste und jetziger Sponsoren ist mit einer Trekkinggruppe unterwegs und von denen haben wir noch keine Nachrichten.

Einen Freund und Leiter eines Nepal-Hilfe-Vereins in Bayern, der gerade in Nepal ist, erreichte ich gerade auf seinem Handy: Auch er hat überlebt.

27.4.2015: Erdbeben-Neuigkeiten:

Unser Sozialarbeiter hat sein Handy abgeschaltet. Entweder konnte er es nicht laden oder er will den Akku schonen. (Von den Stauseen und den Kraftwerken haben wir ja noch gar keine Nachrichten!) Ich schickte ihm eine SMS, dass er - im Gegensatz zur [Satzung der Stiftung](#) - Erdbeben-bedingte medizinische Versorgung nicht nur für Kinder und Jugendliche zahlen soll, sondern auch für alle (auch erwachsenen) Verwandten unserer Schülerinnen und Schüler.

Von meinem bayerischen Freund bekam ich heute früh eine SMS, dass bei Ihnen jetzt alles ruhig sei und er für morgen einen Heimflug ergattern konnte.

Von den beiden Sponsoren bekam ich gerade eine Email, dass ihr Sohn gegen Mittag von seinem deutschen Handy aus anrief: Er ist wohl unverletzt und hofft, am Mittwoch wie geplant nach Deutschland zu fliegen.

Seit gestern Abend habe ich die App von ClouFON installiert. Damit kann man billig in alle Welt telefonieren. Und diese Firma stellt als Erdbeben-Soforthilfe alle Anrufe nach Nepal kostenlos zur Verfügung.

29.4.2015: Erdbeben-Neuigkeiten:

Nach vielen vergeblichen Versuchen bei unserem Sozialarbeiter und bei der Müttern verschiedener Schüler erreichte ich gerade eben einen unserer Studenten und erfuhr, dass der und seine Familie OK sind.

Der rief dann auf einer anderen Leitung unseren Sozialarbeiter an; und gleich anschließend (auf seine Kosten!) wieder mich:

Bis jetzt wissen sie noch von keiner/m unserer Schülerinnen und Schüler, dass eine/r oder jemand aus deren Verwandtschaft ernsthaft verletzt oder gestorben sei.

Ich halte diese Nachricht aber für eine Vorläufige: Da das Handy mit der Notfallnummer unseres Vereins oft abgeschaltet ist und der Sozialarbeiter meist nicht im Büro sondern höchstens in dessen Nähe ist, kann es sein, dass Verletzte ihn noch nicht erreichen konnten.

1.5.2015: Erdbeben-Neuigkeiten:

Heute früh bekam ich die erste (kurze) Mail von unserem Sozialarbeiter: Er sei in Ordnung und wisse bisher von keiner/m Verletzten unserer Schülerinnen oder Schüler.

Gegen 13 Uhr erreichte ich endlich die Mutter eines Neuntklässlers: Sie leben auf der großen Wiese, die Ihr im Fernsehen seht. Sie, ihr Sohn und ihre Tochter seien unverletzt.

2.5.2015: Erdbeben-Neuigkeiten:

Heute bekam ich eine längere Email von einem unserer Straßenkinder von vor dreißig Jahren, der heute der Vater von zwei unserer besseren Schülerinnen und Schüler ist:

Sie leben in einem Dorf nördlich von Bhaktapur, direkt unterhalb des Changu-Narayan-Tempels.

Er schreibt, dass von den 130 Häusern ihres Dorfes nur noch 30 stehen; die aus Beton erbauten. Alle Häuser und Hütten aus Lehm oder Ziegelsteinen sind kaputt.

Ihnen hat das Erdbeben nichts gelassen: Alles, was sie besaßen (Schränke, Küchenausstattung, Kleidung und Lebensmittel-Vorräte) liegt unter einem immer nasser werdenden Haufen von Lehm, der einst ihr Haus war.

7.5.2015: Erdbeben-Neuigkeiten:

Gerade rief ich unseren Sozialarbeiter an: Er hat noch immer von keinem Verletzten unter unseren Schülerinnen und Schüler oder aus deren Verwandtschaft erfahren. Über meinen Email-Vorschlag, jedem ihn besuchenden Ausweis-Inhaber (Schülerinnen wie Tagesbesuchern) einige Kilo Reis zu geben, will er mit en Mitgliedern unseres Vereins sprechen.

Ich bin schockiert, dass Nepal aus den täglichen Nachrichten schon fast völlig verschwunden ist! (Was ich mal in Excel ausrechnete: Heute werde ich 22.000 Tage alt.)

7.5.2015: Erdbeben-Neuigkeiten 2:

Gerade bekam ich eine längere Email von unserem Sozialarbeiter:

Die Regierung hat verfügt, dass Erdbeben-bedingte medizinische Versorgung kostenlos ist. (Das betrifft wahrscheinlich die Behandlung im Krankenhaus; Ärzte, Röntgen usw.; nicht aber das, was man draußen kaufen muss, wie Verbände, Gips und Medikamente.)

Alle Schulen sind bis nächste Woche geschlossen.

Die meisten Leute seien in ihre Heimatdörfer gefahren.

Bis heute haben sie Nachbeben der Stärke 4. Seit dem großen Knall hatten sie 135 Nachbeben der Stärke 4 und mehr.

Inzwischen hat er von einem weiteren Vater erfahren, dass ihr Haus zerstört ist. Sonst hat ihn niemand unserer Schülerinnen und Schüler besucht oder angerufen.

Einige Schulen sind wohl zerstört oder beschädigt und er fragt, ob wir genug Geld haben, beim Wiederaufbau zu helfen.

7.5.2015: Erdbeben-Neuigkeiten:

Gestern mailte mir unser Sozialarbeiter von dem Vater einer Zehntklässlerin: Er war während des Erdbebens außerhalb unterwegs und kam unter einem Erdrutsch ums Leben.

Vom heutigen Beben weiß ich noch nicht mehr als Fernsehen und Internet berichten. (Aber viele unserer Schülerinnen und Schüler stammen aus dieser Gegend!)

7.5.2015: Erdbeben-Neuigkeiten:

Gestern schickte unser Sozialarbeiter eine längere Email:

In der Umgebung meiner Wohnung stehen noch alle Hotels und Geschäfte. Höchstens etwas Verputz sei abgefallen; und in unserer Wohnung seien zwei Schränke kaputt und ein Computermonitor (der Kinder) runter gefallen und zerbrochen.

21.5.2015: Seit Montag bin ich auf Bali; am Sonntag werde ich nach Lombok übersetzen.

Erdbeben-Neuigkeiten:

Bisher kommen kaum Besucher zu unserem Sozialarbeiter. Das mag drei Gründe haben: Alle Schulen sind bis zum Ende des Monats geschlossen; Erdbeben-bedingte medizinische Behandlung hat die Regierung kostenlos gemacht; und die meisten Leute sind in ihre Heimatdörfer gefahren.

Vorgestern hat unser Sozialarbeiter zwei Familien, die nach dem Verlust ihres Hauses draußen lebten, Zelte als Notunterkunft gekauft; eine dritte Familie mit Matratzen versorgt.

28.5.2015: Seit Sonntag bin ich auf Lombok; ging aber erst heute erstmals ans Internet. Bisher haben mich über 50 Schülerinnen und Schüler besucht und ca. 20 Tageskinder. Demnächst werde ich wieder regelmäßig hier berichten.

Nepal: Erdbeben-Neuigkeiten:

In Euro umgerechnet ist es **SO** preiswert, in Nepal zu helfen!: Unser Sozialarbeiter versorgte einige Familien mit Zelten. Das kostet pro Zelt (für vier Personen oder auch noch Nachbarn und Verwandte) ganze 18,- Euro. Für eine Matratze (je zwei Personen) zahlt er € 6,80; € 15,- für die Verpflegung einer vierköpfigen Familie (von der ich aber noch nicht weiß, wie lange sie reichen wird).

Mit dem Beginn des Juni begann an Nepals Schulen endlich wieder der Unterricht. Es wird den Kindern gut tun, ihre Kameraden/innen zu treffen und sich über das Erlebte austauschen zu können.

Unser Sozialarbeiter besuchte gleich in den ersten zwei Tagen alle staatlichen Schulen, an denen wir Schülerinnen und Schüler haben: Praktisch alle Schulgebäude sind als einsturzgefährdet markiert und der Unterricht wird bis auf Weiteres in Zelten im Hof und der Umgebung stattfinden. Aber auch hier scheint der Staat sich ganz gut zu kümmern: Nur ein einziger Lehrer einer Schule fragte, ob wir ihnen helfen können, Zelte zu kaufen.

Fotos aus Nepal werden wir nur wenige bekommen: Unser Sozialarbeiter fotografiert mit seinem Handy. Das Original des Fotos auf der nächsten Seite war knapp 6 MB groß und das an eine Mail zu hängen, kostete ihn viel Mühe und Zeit. Dieses hier auf Lombok runterzuladen dauerte nach fünf abgebrochenen Versuchen immer noch über acht Minuten.



Der Vater einer unserer Zehnklässlerinnen und ihres Bruders auf dem, was von ihrem Häuschen nördlich von Bhaktapur noch übrig ist. Und alles, was sie besaßen, liegt unter diesem Haufen Steine: Möbel, Kleidung, Küchenausüstung; Ersparnisse und Lebensmittelvorräte...

3.6.2015: Ich habe jetzt (für nur € 4,50 pro Monat) sehr guten und schnellen Internetzugang übers Handy. Ich kann im Hotel Nachrichten schauen sowie Emails lesen und beantworten. Aber längere Texte zu schreiben, fällt schwer und Sachen aus dem Computer (wie dieses Foto) kann ich (noch?) nicht kopieren.

Bisher haben mich (mindestens) 76 der in meiner Datenbank erfassten Kinder und Jugendlichen besucht; über viele andere erzählt. Die Tageskinder kommen in Scharen zum Spielen (incl. vieler neuer); täglich zahle ich etwa 20 Mittagessen.

Die Abschlussprüfungen der Grund-, Mittel- und Oberschulen sind abgeschlossen und wie es aussieht, haben ALLE unsere Schülerinnen und Schüler bestanden!

Die Versetzungsprüfungen der anderen Klassen beginnen wohl überwiegend nächsten Montag (8. Juni). Aber da in der folgenden Woche für den Beginn des islamischen Fastenmonats ein paar Tage Ferien sind, wird es die Zeugnisse wohl erst am 27. Juni geben.

Bis jetzt haben wir (erst) knapp zwanzig Anträge auf Zahlung der jeweils viel teureren weiterführenden Schulen.

14.6.2015: Gestern wählten wir aus: Von den Anträgen für neue Schulförderung werden wir zwei ablehnen, zwei für weitere Befragungen einladen, etwa 17 sicher und weitere zwei vielleicht aufnehmen.

18 Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse haben den Abschluss geschafft und alle neun hiesigen Neuntklässler/innen schlossen die Mittelschule ab und werden jetzt auch auf die teureren Oberschulen wollen. (Von zwei Mittelschülern aus dem Süden der Insel habe ich noch keine Nachricht.)

Circa Donnerstag beginnt für die Moslems - auch in Deutschland - der jährliche Fastenmonat.

Sie müssen so früh aufstehen, dass sie Frühstück und Gebet vor Sonnenaufgang abgeschlossen haben. Danach dürfen sie den ganzen Tag weder essen noch trinken noch rauchen.

Wenn Ihr muslimische Mitarbeiter oder Kollegen habt, dann seid bitte ein bisschen rücksichts- und verständnisvoll, wenn sie einen übermüdeten Eindruck machen oder bereits in der Mitte des Tages nicht so fitt sind wie sonst.

Nepal: Erdbeben-Neuigkeiten:

Wir haben bisher etwa fünf Familien Zelte, Matratzen und Lebensmittel gekauft. So, wie die Schülerinnen und Schüler nach dem Unterrichtsbeginn vor zwei Wochen jetzt zu unserem Sozialarbeiter kommen, werden das sicher bald mehr werden. Einer staatlichen Arme-Leute-Schule, mit der wir auch

sonst zusammenarbeiten, haben wir vermittelt, dass ein Freund über seinen deutschen Verein ihnen Wellblech-Häuser als Not-Klassenzimmer zur Verfügung stellt.

23.6.2015: Auch in Indonesien spinnt das Klima: Trotz Trockenzeit hat es bis letzte Woche jeden Nachmittag kräftig geregnet. Umgekehrt erzählt man, dass es in der Regenzeit wochenlang nicht regnete und die Leute ihr Trinkwasser per Moped und Kanister an weiter entfernten Quellen holen mussten. Es ist kühler als sonst: Dass ich von 04 bis 12 Uhr den Ventilator ausschalte, kam früher fröhlicher im August mal vor.

- ALLE von Euch geförderten Schüler haben den Abschluss geschafft! 17 ehemalige Zwölftklässler beginnen jetzt zu arbeiten; von zehn, die die Mittelschule abschlossen, zahlen wir für neun die teuren Fachoberschulen; für einen stellten wir die Förderung ein, da er zu wenig kooperierte.

- Aufgrund der sehr positiven Spendeneingänge und einiger runder Geburtstage (ich **danke** Euch allen!) nehmen wir etwa 25 neue Schülerinnen und Schüler auf; die meisten beginnen in der 10. Klasse. (Allein für die Anmeldungen [incl. Uniformen] werden wir etwa 3000 Euro brauchen!)

Nepal: Erdbeben-Neuigkeiten: Der Verein eines Freundes hilft beim Wiederaufbau mehrerer Dorfschulen und sorgt auch in einer unserer städtischen Schulen für Not-Klassenzimmer und Sitzgelegenheiten. Unser Sozialarbeiter schickt mir immer wieder Abrechnungen über Zelte, Matratzen und Lebensmittel, die er den Familien verschiedener unserer Schülerinnen und Schüler kaufte. Ansonsten bekomme ich aus Nepal zurzeit kaum Berichte.

29.6.2015: Nepal: Erdbeben-Neuigkeiten: Letzte Woche durfte ich **die** Überraschung erleben!!! Schaut Euch das an: (Ich kopiere es hier rein.) [5520-Euro-fuer-Erdbebenopfer-gesammelt](#)
UNGLAUBLICH!!!

WEINHEIMER NACHRICHTEN

ODENWÄLDER
ZEITUNG



[Engagierte Schulgemeinschaft: Die Sepp-Herberger-Grundschule Hohensachsen hat bei einem Spendenlauf 5520 Euro für Erdbebenopfer in Nepal zusammengetragen.](#)

Hohensachsen. Das Ergebnis ist erstaunlich: Die einzelnen acht Klassen der Sepp-Herberger-Grundschule in Hohensachsen haben jeweils zwischen 570 und 800 Euro von den Schülern erhalten. Insgesamt kam beim

Spendenlauf für die Erdbebenopfer von Nepal die stattliche Summe von 5520 Euro zusammen, teilt Rektorin Anja Hott mit.

Die Summe wurde an die Dahm-Stiftung für Nepal überwiesen. Dieser Adressat wurde vor allem von der Schulleitung aus dem Grund ausgewählt, weil die Stiftung nachweislich keinen Cent in Bürokratie steckt sondern das komplette Spendengeld für die Hilfe vor Ort einsetzt.

Positiv war außer dem guten Spendenergebnis auch die Tatsache, dass sich die Schüler im Vorfeld des Spendenlaufs um Sponsoren gekümmert hatten.

Für Spenden an die Stiftung wird folgendes Spendenkonto angegeben: IBAN: DE64 5452 0194 0389 8195 14, BIC: HYVEDEMM483 bei der Hypovereinsbank Ludwigshafen.

Indonesien:

Am Samstag gab's die Zeugnisse. Aber da viele Schülerinnen und Schüler sie mir noch nicht brachten, kann ich noch nicht sagen, ob alle versetzt wurden.

Ein langjähriges Tageskind, dem wir jetzt die Mittelschule bezahlen wollen, schloss die Grundschule als zweitbester seiner Klasse ab!

!!!Sehr gefreut habe ich mich, dass mich dieser Jahr schon so viele ehemalige Schüler und Ex-Kinder besuchten wie nur selten:

Einige Beispiele:

» R., geb. 1991, brach 2007 die Fachoberschule ab, arbeitete eine Weile als Motorradmechaniker. Er ist verheiratet und hat eine Tochter von 3½ Jahren. Er ist seit Jahren als Auslieferer für eine Möbelmanufaktur auf ganz Lombok unterwegs. Er oder seine Frau bringen mir jeden zweiten Tag zu Hause gekochtes Abendessen ins Hotel.

» B., geb. 1992 schloss 2010 die Fachoberschule ab, arbeitete lange als Koch in einem 4-Sterne-Hotel. Nun machte er sich mit zwei Freunden mit einem Restaurant selbständig, das ganz gut zu laufen scheint: Sie arbeiten zu dritt und haben zwei Angestellte. Anfang Juni besuchte er mich mit seiner Frau und ihrer 3jährigen Tochter.

» M., geb. ca. 1987, schloss 2007 die Fachoberschule ab. Er war lange psychisch krank, dann arbeitslos. Seit ein paar Jahren arbeitet er in einem Restaurant in der Nähe und besucht mich regelmäßig.

» S., geb. 1986, schaffte 2005 den Abschluss der Fachoberschule nicht; er jobbte, war arbeitslos. Im Mai besuchte er mich mit seiner Frau und ihrem sechs Monate alten Sohn. Er arbeite seit Jahren als Wärter eines Sternhotels und es gehe ihnen gut.

» S., geb. 1992, ein früheres Tageskind, dem wir bei der Grundschule geholfen hatten, ging seit 2006 auf eine kostenlose islamische Mittelschule, brach diese aber bald ab. Er kam dieser Tage plötzlich und ganz überraschend mit Frau und zwei Kindern einer Nachbarin. Er arbeite in einem Seafood-Restaurant gleich südlich der Pension, in der ich wohne.

» F., geb. 1995, ein früheres Tageskind, den ich Jahre nicht gesehen hatte, kam, um mir stolz zu berichten, dass er die Oberschule abschloss.

» A., geb. 1986, dem wir auf Kredit (mit Vertrag) sein Studium zum Lehrer finanzierten, der inzwischen aber in einer Karaoke-Bar arbeitet, hatte über den Winter gespart und zahlte neulich mit dem Gegenwert von 10 Hilfsarbeiter-Tagesgehältern ein Viertel seiner Schulden zurück.

» H., geb. 1984, dem wir ebenfalls das Geld fürs Lehrstudium liehen, besuchte mich gleich am ersten Tag und schenkte mir Kuchen. Er verdient das Geld für sich und seine Frau als Müll-Großhändler; arbeitet vormittags aber immer noch als "Ehren-Lehrer" und wartet auf staatliche Festanstellung, mit der er endlich Gehalt bekommen würde.

» A., geb. 1991, die 2010 die Fachoberschule abschloss, besuchte mich kurz und berichtete, dass sie noch zwei Jahre (auf eigene Kosten) bis zum Abschluss als Bio-Lehrerin studiere.

» M., geb. 1993, schloss 2012 die Fachoberschule ab und arbeitet seitdem im gleichen Hotel in der Stadt; zuerst als Bedienung, inzwischen als Kassierer. Er besuchte mich gleich am ersten Tag.

» S., geb. 1988, schloss 2008 die Fachoberschule ab und arbeitet seitdem in verschiedenen Hotels; immer aufsteigend. Er scheint ganz gut zu verdienen und besucht mich regelmäßig.

» S., geb. 1992, schloss 2011 die Fachoberschule zum Motorradmechaniker ab und arbeitete sich kontinuierlich hoch zu einem der Chef-Mechaniker in der Suzuki-Hauptwerkstatt.

» I.A., geb. 1992, schloss 2002 die Fachoberschule zum Automechaniker ab, arbeitete eine Weile in Malaysia, baute sich von den Ersparnissen ein Häuschen und zahlt nun etwa die Hälfte der Schulkosten seines jüngsten Bruders, der uns für die Finanzierung seines Oberschulbesuchs um Hilfe gebeten hatte.

» H., geb. 1995, schloss erst 2014 die Fachoberschule zum Motorradmechaniker ab, kam aber neulich und erzählte, dass er sich zusammen mit einem Freund mit einer kleinen Werkstatt in Ost-Lombok

selbständig machte. - gewagt! ich bin gespannt...

Es kamen noch viele andere, über die es aber nicht viel zu berichten gibt.

Das Wichtigste: Ich weiß von **niemandem**, der oder die auf unsere Kosten die Schule abschloss und langfristig arbeitslos wäre!

8.7.2015: Bisher erfuhren wir nur von einem Elftklässler, der nicht versetzt wurde. Allen anderen scheint es gut zu gehen.

Gestern zahlten wir an einer Oberschule 45,2 Millionen Rupien (über 3200,- Euro) für Kleidung und Anmeldung von 21 neuen Zehntklässlern und die Wiederanmeldung von 19 Elft- und Zwölftklässlern!

26.7.2015: Gestern und heute versorgten wir etwa 60 Schülerinnen und Schüler mit Uniformen, Taschen und Schuhen. Da einige nicht kamen und alle Siebt- und Zehntklässler ihre Uniformen von der Schule kaufen müssen, kostete das Ganze "nur" 700,- Euro. Morgen beginnt für die meisten wieder der Unterricht. Für die neuen Mittel- und Oberschüler/innen (7. und 10. Klasse) gibt es "Orientierungstage", die einerseits die Jugendlichen mit ihrer neuen Schule vertraut machen; andererseits den Lehrerinnen und Lehrern helfen, ihre neuen Schüler einzuschätzen: Wer kommt morgens um 6 schon pünktlich; wer zu spät? Wer kann um 17 Uhr noch eine komplizierte Aufgabe lösen oder wer ist um 14 Uhr schon "am Ende"? Wer bringt die Büchsenmilch einer selten verkauften Marke oder den Baby Schnuller in einer kaum zu findenden Farbe? - Eine brutale Methode, die uns auch einiges Geld kostet; die den Lehrern aber sicher viele Informationen liefert.



Nepal: Erdbeben-Neuigkeiten: Unser Sozialarbeiter schreibt, dass es Mittwoch Nacht ein sehr starkes Erdbeben gab, dass sie alle furchtbar erschreckte, aber keine wesentlichen Schäden verursachte.

1.8.2015: Ich habe seit dieser Woche zwei neue Enkelinnen!!! Die Schwester unseres Schülerbetreuers Amir (den ich seit der 3. Klasse kenne und dessen Familie ich wirklich als die meine betrachte) gebar vor sechs Tagen nach nur sieben Monaten ein Mädchen, das zunächst im Brutkasten lag, aber gestern nach Hause durfte. Amir und seine Frau bekamen heute Nacht um 02 Uhr nach vier Söhnen eine gesunde Tochter.



10.8.2015: Am Samstag verließ ich Lombok. Nun wird wieder Amir die Schüler betreuen, dem dieses Jahr sein Halbbruder Ripai hilft.

Seit gestern bin ich in Legian in der Nähe des Flughafens, von dem ich am Samstag nach Deutschland fliegen werde.

Heute vor 31 Jahren kam ich mit einer kleinen Sondergruppe erstmals auf Lombok an - was mein Leben gründlich verändert hat.

17.8.2015: Nach 36 Stunden Reisezeit (incl. 2x Transit + Taxifahrten) kam ich Sonntag Abend erschöpft aber gesund zu Hause an.